



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Spiritualität der Entfaltung

01.10.1987

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.40.12

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-24513](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-24513)

Spiritualität der Entfaltung

In den Evangelien gibt es Gleichnisse , die eine gewisse gemeinsame Richtung erkennen lassen. Ich nenne jetzt das Gleichnis vom Senfkorn , das zum Baume wächst , vom Weinstock , der seine Reben entfaltet , vom Sauerteig , der alles allmählich durchdringt, von der Stadt auf dem Berg und vom Licht auf dem Scheffel , von Sämann und Weizen , vom Samen , der auf die gute Erde fällt ... Alle diese Gleichnisse , mag man sie nun auf das Leben der Kirche als Ganzes oder auf das persönliche Leben anwenden , habne etwas unglqaublich Positives : Sie sprechen von einer E n t f a l t u n g .

Und das scheint mir ein Punkt , der für jeden von euch und für die Kirche im Ganzen wichtig ist , und der vielleicht in unserem Denken und Fühlen zukurz kommt. Wir müßten so etwas wie eine S p i r i t u a l i t ä t d e r E n t f a l t u n g gewinnen. Natürlich gibt es auch das Element der Integration , der Anpassung , der Selbstdisziplinierung , der Gemeinschaftsfähigkeit . Aber der Gedanke der Entfaltung kommt in unserer Gesamtmentalität sicher zu kurz .

Wir müßten einen M u t z u r E n t f a l t u n g pflegen. Lebendige Kirche ist nicht denkbar nach dem bild einer Obstkultur mit lauter Spalierbäumen , wo eienr wie der andere ausschaut.

Jeder von euch trägt sein Unverwechselbares in sich. Es kann sein , daß sich besondere Begabungen und Neigungen schon herausgestellt haben , Interessen und Fähigkeiten , die unübersehbar in Deiner Persönlichkeitsstruktur da sind . Es kann sein , daß sie noch in Dir schlummern , und erst sichtbar werdñ , wenn die Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit und die berufliche Tätigkeit voll einsetzt. Ich glaube nur , daß es eine sittliche Pflicht ist , auf diese Dinge zu horchen , einzugehn und sich ihnen zu widmen , ohne daßman monoman wird. Es ist in uns jener , der Psychologie bis zum heutigen Tage geheimnisvolle Bereich , den man das S c h ö p f e r i s c h e nennt. Und es ist wahrscheinlich für das , was man gesunde Identitätsfindung nennt, eine wichtige Sache , und es ist gleichzeitig , über das individuelle hinaus , ein besonderer Ort der L e b e n d i g k e i t einer Gemeinschaft , der Diözese , der Kirche .

Vielleicht darf ich das an ein paar Besipielen mit jüngeren Priesternkurz zeichnen. Vor einem Jahr hat mich einer gebeten , er habe durch einkehrtage , Besinnungswochenenden vorab mit jungen Menschen erlebt , was für eien Chance das sei , und daß es ihm eigentlich ganz gut von der Hand ginge . Er möchte gerne eine Spezialausbildung neben der Tätigkeit mitmachen , die Wochenenden umgreift . Ich mußte ihm gleich sagen , wie froh ich um einen Priester wäre , der in dieser hinsicht interessiert ist . Ich kann ja so etwas niemandem aufzwingen . Wenn hier nicht von selbst sich etwas regt , an eigenständiger Entfaltung - das ist nicht eine Sparte , die man einfach zuweisen kann. - Ein anderer hat sich als Kaplan , bedingt durch persönliche Erlebnisse , immer mehr durch Eigenstudium und Tätigkeit auf die Behinderten hinspezialisiert , und auch gebeten , daß sein Traum einmal eien kleinere Pfarre im Zentrum der Diözese und dieser Schwerpunkt der Behinderten-seelsorge und Behindertenkatecheses wäre. Als Theologe hat er das sicher noch nicht gewußt, aber er hatte damals schon eine gewisse Hinneigung zum Außenseiter , zum Benachteiligten . Ich hoffe , daß nun , wo sein Wunsch in Erfüllung gegangen ist , er diese Stärke in der Reife des Lebens zur Geltung bringen kann. Ein dritter zog in Richtung Bibelarbeit , nicht Bibelwissenschaft im strengen Sinn, sondern im Umgang mit der Bibel in der Pastoral . Ich hoffe , daß er jetzt Gelegenheit zu dieser persönlichen Weiterbildung findet. Dies waren ausgesprochen pastorale Entfaltungen . Es gibt Stärken , die zunächst gar nicht einen so "einsetzbaren Charakter " zu habne scheinen. Da war einer , der keine besonderen intellektuellen oder begabungsmäßigen Fähigkeiten zu habne schien . Er hatte aber Eines, und das hat er entfaltet : Er konnte mit den Menschen gut reden , sich mit ihnen freuen , ja sogar mit ihnen weinen - ein tiefes Gemüt. Er hat eine Pfarre bekommen , die böls zerrissen war, tief gespalten durch unglückliche Vorgänge . Nun ist er Jahre dort . Die Risse sind geheilt . Die Entfaltung dieser Persönlichkeitsstruktur hat sich ausgewirkt wie ein heilender Verband für eine kranke Ortskirche . Wir haben auch - ganz offen ausgesprochen - in der Diözese, in der Kirche in Tirol - weiße Flecken . Mir scheint das z. B. auf dem Gebiet der Kultur , der Künstler , der Literatur so zu sein . Da gibt es eien gewisse Entfremdung auch einige Bruchlinien und Brüche - und an sich geht hier , doch viel Potential des Positiven verloren . Manchmal gibt es eine Entfaltung , die zunächst in der Geschichte der Persönlichkeit durch ein großes Handicap belastet erscheint. EinPriester wird krank , als junger , alktiver Mensch schwer krank . Aber nach diese rEpoche schreibt er spirituelle

Entwürfe , die er ohne dieses scheinbare Handicap wohl nie geschrieben hätte.

Mir sind diese Dinge vor allem in den letzten Monaten aufgegangen , auch in Gesprächen , und es ist für den Bischof geradezu eine besondere und natürlich nicht leicht zu lösende Aufgabe , herumschauen , wo diese Chancen des Entfaltens liegen,- manche bescheidene , zu bescheidene Menschen nennen sie nie - und nach irgendeiner Möglichkeit Ausschau zu halten - daß sie einmal zum Zug kommen. Ich muß offen sagen , es ist z. B. ein ausgesprochen brüderlicher Dienst , wenn mir jemand von einem Mitbruder sagt , wo seine Stärken und seine Neigungen liegen . Das alles macht zwar Personalpolitik schwieriger, im Ganzen aber sinnvoller.

Natürlich ist das Leben als Hindernislauf konzipiert , um es mit der Sprache der Welt zu sagen , und als Gesetz des Kreuzes , um es mit der Sprache des Glaubens auszudrücken . Und man müßte eigentlich sagen , daß die Gesetze der Schöpferischen , oder besser die Bedingungen einer Entfaltung eigentlich auch schon im profanen Bereich zu dieser Wahrheit vorstoßen : Das wahre Schöpferische braucht auch das Hindernis , braucht die Einbindung , braucht die mühselige Kleinarbeit und braucht auch Situationen , die nicht einfach als in jeder Hinsicht "ideal" bezeichnet werden können . Das ist immer so gewesen , und der Blick auf hundert Künstlerleben bestätigt es .

Als gläubige Christen müssen wir daher eine Spiritualität der Entfaltung mit Vertrauen und Geduld verbinden , Das deutet auch immer das Evangelium an : Der Baum wird wachsen , der Weinstock Trauben tragen , der Weizen wird kommen . Der Weinstock muß beschnitten werden , beim Weizen muß man Unkraut in Kauf nehmen , beim Säen einigen Verlust , beim Licht ein flackern , Es muß in uns ein Wartenkönnen geben und ein Vertrauen , daß der Herr diese Entfaltung schon in die Wege leiten wird, vielleicht nicht nach meinen Vorstellungen , sondern nach seinen . Bei der ersten Begegnung mit den späteren Aposteln fällt das doch auf , daß Christus so etwas wie eine Verheißung aufblitzen läßt : Du wirst noch ganz anderes sehen ... Da schau , ein wahrer Israelit, ohne Falsch , Kommt und seht , ... Vor zwei Tagen hat mir ein Weinbauer in Südtirol gesagt , der Wein braucht nicht nur im Herbst warme Tage , sondern auch kalte Nächte. Echte Entfaltung ist auch immer an einer Minderung gebunden , eine scheinbare Minderung, an das Gesetz des Kreuzes , das Gesetz der kalten Nächte . Das werdet ihr auch spüren , und das muß man in Geduld tragen . Aber ich glaube , daß wir zutiefst , im Sinne unseres Herrn , unser Leben als Entfaltung sehen müssen , diese Entfaltung bejahen müssen , ohne Hektik und Hysterie , in einem Warten und Reifen . Und in diesem Sinn möchte ich euch wünschen , daß ihr gute Jahrgänge werdet , Jahrgänge, die Sonnentage und kalte Nächte zum Reifwerden brauchen , Jahrgänge , die bei der großen Weinkost Gottes ihre unverwechselbare Blume und besonderen Geschmack einbringen .